

Vorwort

Liebe Kolleginnen und Kollegen,

E-Bass, E-Gitarre, Schlagzeug und Keyboard – die Beschäftigung mit diesen wichtigen Instrumenten der Populären Musik ist inzwischen fester Bestandteil des modernen Musikunterrichts. Unter dem Schlagwort „Instrumentenkunde“ kommen einem als Lehrkraft dabei schnell Themen wie „Geschichte der E-Gitarre“, „Gängige Keyboard-Sounds“ oder „Aufgabe des E-Basses in einer Band“ in den Sinn. Bei diesen Inhalten ist jedoch die Gefahr groß, dass nur theoretisches Wissen vermittelt wird, welches die Schülerinnen und Schüler schnell wieder vergessen.

Dabei bietet sich gerade anhand dieser vier Instrumente eine Gelegenheit, die es sicherlich in keinem anderen Feld der Instrumentenkunde gibt – nämlich den Fokus auf das tatsächliche praktische Spielen der Instrumente zu legen. Beim Erlernen der Grundlagen des Instrumentalspiels können die Schülerinnen und Schüler die Instrumente im wahrsten Sinne des Wortes be-„greifen“ und sich tiefgehend und nachhaltig mit ihnen auseinandersetzen. Sie lernen dabei Bezeichnungen wie *Saite*, *Bund*, *Griffbrett* oder *Snare-Drum* nicht nur als abstrakte Begriffe kennen, sondern füllen sie individuell mit Bedeutung!

Zu diesem Zweck stattet dieses Heft nicht nur Sie als Lehrkraft mit den nötigen instrumentenspezifischen Kenntnissen aus, sondern stellt Ihnen auch einige erprobte Methoden und Tricks vor, die die Vermittlung dieser Kenntnisse an eine ganze Klasse ermöglichen.

Es geht darum, die elementaren Spieltechniken zu erarbeiten und anwenden zu können. Dabei helfen Vereinfachungen wie beispielsweise das Zupfen der Bass-Saiten mit einem Finger, das Spiel nur auf der E-Saite, das Abdämpfen nicht benötigter Saiten mit einem Schwamm, das Keyboardspiel mit nur einer Hand, das Spiel von Powerchords und einiges mehr.

Das Üben der Instrumente erfolgt in einem durchdachten Zirkel, in dem die Schülerinnen und Schüler teils an originalen Instrumenten, teils an Attrappen (die Kopiervorlagen erhalten Sie mit diesem Heft) die Bewegungen in ansteigendem Schwierigkeitsgrad und zunehmendem Tempo lernen können. Diese Herangehensweise ist mittlerweile viele Male erfolgreich in der Praxis erprobt worden.

Ich hoffe, dass es Ihnen und Ihren Schülerinnen und Schülern eine ebenso große Freude ist, wie ich sie bisher in meinen Unterrichtsstunden erfahren durfte. In diesem Sinne wünsche ich Ihnen viel Spaß beim Kennenlernen der Bandinstrumente und natürlich auch ganz viel Erfolg beim gemeinsamen Musizieren!

Sascha Raum

Jedes Playback liegt in unterschiedlichen Tempi vor. Sie können sich die Tracks einfach downloaden und jeweils das Tempo auswählen, das für den Lernfortschritt Ihrer Klasse am besten passt. In der Regel können Sie mit einer langsamen Version starten und dann während eines Zirkel-Durchgangs zu einer schnelleren Version wechseln.

Mit diesem Heft erhalten Sie umfangreiches Zusatzmaterial wie Videos, Playbacks, PowerPoint-Präsentationen und mehr.

Unter diesem Link können Sie das Material downloaden:

[www.lugert-verlag.de/
bandinstrumente-unterstufe](http://www.lugert-verlag.de/bandinstrumente-unterstufe)

Passwort: **schlagzeug**



E-Bass

Vorbereitungen

1
Seite
8
12

Unterrichtsverlauf

E-Gitarre

Vorbereitungen

2
Seite
14
18

Unterrichtsverlauf

Keyboard

Vorbereitungen

3
Seite
20
24

Unterrichtsverlauf

Schlagzeug

Vorbereitungen

4
Seite
26
30

Unterrichtsverlauf

Inhalt

Individuelle Vertiefung

5

Seite
32

Spielen in Bands

6

Seite
34

Link zum Download aller Videos und Zusatzmaterial



[www.lugert-verlag.de/
bandinstrumente-unterstufe](http://www.lugert-verlag.de/bandinstrumente-unterstufe)

Passwort: schlagzeug



netzwerk
lernen

zur Vollversion

Einführung

Wer macht was?

Als Höhepunkt der Sequenz sollen Bands aus Schülerinnen und Schülern gemeinsam einen Song mit den Bandinstrumenten E-Bass, E-Gitarre, Keyboard und Schlagzeug sowie mit Gesang performen.

Prinzipiell wäre dafür jeder Song mit einer überschaubaren Anzahl an Akkorden („four chord song“) geeignet. Aufgrund der weiten Verbreitung und der Fülle an Songs, die dazu gespielt werden können, wird hier die I-V-VI-IV-Akkordfolge in C-Dur verwendet:

| C | G | Am | F |

Damit stets eine Gruppe von Schülerinnen und Schülern singen kann, während eine andere Gruppe eine Begleitung auf Bandinstrumenten spielt, sollte im Vorfeld der eigentlichen Instrumentenkunde-Sequenz der Gesang des gewählten Songs mit der Klasse einstudiert werden.

Und damit es für die jeweils singenden Schülerinnen und Schüler noch abwechslungsreicher wird, können auch verschiedene Songs mit derselben Akkordfolge eingeübt werden, die dann alle zur einstudierten Begleitung mit den Bandinstrumenten gesungen werden können.

Folgende Songs mit einer I-V-VI-IV-Akkordfolge eignen sich besonders gut (unzählige weitere sind leicht im Internet zu finden):

- „Demons“ von Imagine Dragons
- „Don't Stop Believing“ von Journey

Überblick des Sequenzverlaufs

In der Instrumentenkunde-Sequenz erwerben alle Schülerinnen und Schüler der Klasse jeweils grundlegende Fertigkeiten im Spielen der Instrumente Keyboard, E-Bass, E-Gitarre und Schlagzeug. Mit Hilfe der Methode „Instrumentenzirkel“ lernen sie, eine einfache Akkordverbindung und Rhythmuspatterns unter Verwendung einer instrumententypischen Technik zu spielen. Letzteres umfasst beispielsweise die Fingerkuppen-Schlagtechnik beim E-Bass, die korrekte Verwendung eines Plektrums bei der E-Gitarre oder eine korrekte Haltung der Sticks beim Schlagzeug.

Damit es beim abschließenden Bandspiel zu einem klanglich befriedigenden und somit auch für die Schülerinnen und Schüler motivierenden Ergebnis kommt, kann es helfen, nach der Einführung der vier Instrumente noch eine Unterrichtseinheit anzusetzen, in der jede Schülerin und jeder Schüler das Spielen von je einem der Instrumente eigenständig wiederholen und vertiefen kann, bevor dann Bands gebildet werden. Die gesamte Sequenz umfasst somit sechs Einheiten:

1. Instrumentenzirkel E-Bass
2. Instrumentenzirkel E-Gitarre
3. Instrumentenzirkel Keyboard
4. Instrumentenzirkel Schlagzeug
5. Individuelle Vertiefung
6. Spielen in einer Band

Da das Erlernen und Üben der Instrumente etwas Zeit benötigt, sollten für jede dieser sechs Einheiten zwei Schulstunden (beziehungsweise eine Doppelstunde) eingeplant werden.

Grundprinzip des Instrumentenzirkels

Insbesondere, wenn es darum gehen soll im Klassenverband das Spielen von Instrumenten zu ermöglichen, die nicht in so großer Stückzahl verfügbar sind um allen eines anbieten zu können, eignet sich die Methode des Instrumentenzirkels besonders gut. Die Schülerinnen und Schüler stellen sich dabei so im Kreis auf, dass die zur Verfügung stehenden Instrumente gleichmäßig verteilt sind. So kann zunächst beispielsweise jeder fünfte Schüler ein Instrument spielen. Nach einer kurzen Musizierphase (z. B. 8 Takte) wandern die Schülerinnen und Schüler dann jeweils eine Position im Kreis weiter und erhalten dabei gegebenenfalls ein Instrument. Nach ein paar Wechseln sind schließlich alle Schülerinnen und Schüler an einem Instrument an der Reihe gewesen.

Der große Vorteil dieser Methode ist der zügige Wechsel an den Instrumenten, durch den nur geringe Wartezeiten für diejenigen Schülerinnen und Schüler entstehen, die gerade nicht an den Instrumenten beschäftigt werden können. Nicht zuletzt können sich Schülerinnen und Schüler ohne Instrument auch weiterhin mit entsprechenden Vorübungen beschäftigen und sich so auf ihren nächsten „Einsatz“ am Instrument vorbereiten. Insgesamt erhalten dadurch wirklich alle Schülerinnen und Schüler einer Klasse die Möglichkeit, die Instrumente selbst zu erlernen.

Playbacks, Videos und sonstiges Anschauungsmaterial

Neben Erklärvideos ist auch der Einsatz von Audio-Playbacks vorgesehen, zu denen die Schülerinnen und Schüler die Instrumente spielen können. Das Spielen zu Playbacks hat dabei drei große Vorteile:

1. Das klangliche Ergebnis ist ansprechender, da der Klang des einzelnen Instruments bereits bei den ersten Spielversuchen in den Bandkontext integriert wird.
2. Beim Spielen zu Playbacks kommt es nicht zu den berüchtigten „schleichenden“ Temposteigerungen.
3. Die Playbacks geben hier schon genau den Ablauf der Zirkeldurchgänge und der Zeiten für den Instrumentenwechsel vor, so dass man sich als Lehrkraft auf andere Aspekte konzentrieren kann.

Notenschrift?

Die zu spielenden Töne könnten den Schülerinnen und Schülern natürlich mit Hilfe von klassischer Notenschrift präsentiert werden. Aus mehreren Gründen wird hier jedoch darauf verzichtet:

1. Die Notenlese-Fähigkeiten vieler Schülerinnen und Schüler der Unterstufe sind eher rudimentär. Daher müsste immer wieder Zeit darauf verwendet werden, lediglich die Noten zu entschlüsseln.
2. Selbst wenn das Notenlesen einigermaßen sicher funktioniert, stellt es dennoch eine mögliche Fehlerquelle dar. Dass solche Fehler das klangliche Ergebnis trüben, soll vermieden werden.
3. Nicht zuletzt ist es in der Popmusik nicht ungewöhnlich, dass keine Notenvorlagen verwendet werden. Man spielt entweder nach Gehör, Akkordsymbolen oder Tabulaturen. Eine Annäherung an diese Vorgehensweisen scheint hier somit auch aus einer fachlichen Perspektive gerechtfertigt.

Link zum Download aller Videos und Zusatzmaterial



[www.lugert-verlag.de/
bandinstrumente-unterstufe](http://www.lugert-verlag.de/bandinstrumente-unterstufe)

Passwort: schlagzeug

Die Pause zwischen zwei Zirkel-Durchläufen in den Playbacks fällt bei den Instrumenten unterschiedlich aus: Bei Bass und Gitarre sind es für das Wechseln der Instrumente mit Gurt usw. jeweils 4 Takte, bei Keyboards und Schlagzeug soll es schneller gehen, deshalb sind es dort immer nur 2 Takte.

Spielen in Bands



Einführung zum Spielen in Bands

Zum Abschluss der Sequenz setzen die Schülerinnen und Schüler ihre neu erworbenen instrumentalen Fähigkeiten ein, um ihr in Einheit 5 gewähltes Instrument in einer Band zu spielen. Während je 4 bis 6 Schülerinnen und Schüler die Instrumente spielen, übernimmt der Rest der Klasse den Gesangs-Part eines zuvor ausgewählten 4-Chord-Songs.

Damit es für die Sängerinnen und Sänger abwechslungsreich bleibt, bietet es sich auch an, verschiedene Songs zu singen, die mit der behandelten Akkordfolge begleitet werden können.

Benötigte Instrumente für das Spielen in Bands

Für diese Einheit werden ein Schlagzeug, mindestens eine E-Gitarre mit Plektrum, ein E-Bass und mindestens ein Keyboard benötigt. Die Keyboards, Gitarren und Bässe können wie in den Instrumentenzirkel-Einheiten wieder über ihre eingebauten Lautsprecher, die passenden Verstärker oder eine PA-Anlage zum Klingen gebracht werden. Wenn sich in Einheit 5 mehr Schülerinnen und Schüler für Keyboard und/oder E-Gitarre entschieden haben als für Schlagzeug und Bass, lohnt es sich, hier nicht nur jeweils eines, sondern jeweils zwei bis drei Instrumente bereitzustellen. Diese Instrumente können nämlich in der Band ohne weiteres auch gedoppelt werden. Bei Schlagzeug und Bass ist davon eher abzusehen – beim Schlagzeug schon aus praktischen, bei beidem aber vor allem aus klanglichen Gründen.

Der Gesang der Schülerinnen und Schüler kann zwar auch rein „akustisch“ erfolgen, aber da die Instrumente doch eine gewisse Lautstärke erreichen, ist es hilfreich, auch ein paar Gesangsmikrofone einzusetzen. Das steigert zusätzlich das „Band-Erlebnis“ für die Schülerinnen und Schüler. Besonders gut eignen sich Kondensatormikrofone, um eine größere Gruppe von Schülerinnen und Schülern, die sich um ein Mikrofon scharen, zu verstärken. Stellen Sie die Mikrofone in jedem Fall in einiger Entfernung zu den Instrumenten auf, insbesondere zum Schlagzeug.

Bewertung des Instrumentalspiels?

Da immer nur eine Handvoll Schülerinnen und Schüler an den Instrumenten sind, kann diese Einheit auch genutzt werden, um praktische Noten auf das Instrumentalspiel zu geben. Es empfiehlt sich dabei, pro Band-Besetzung zunächst einen Durchgang des Songs zu spielen, in dem man als Lehrkraft unterstützt und anleitet, bevor man sich in einem zweiten Durchgang („Aufführung“) stärker zurückhält und auf die Bewertung konzentriert.

Unterrichtsverlauf für das Spielen in Bands

Begrüßung und kurze Info über den weiteren Verlauf: Es dürfen stets einige Schülerinnen und Schüler an den Instrumenten spielen. Alle anderen übernehmen den Gesang des Songs.

Auswahl der ersten Band-Besetzung: „Freiwillige vor“.

Die übrigen Schüler machen sich als Sängerinnen und Sänger bereit, gegebenenfalls mit Mikrofonen.

Proben des Songs unter Anleitung der Lehrkraft.

Die Schülerinnen und Schüler, die ihr Instrument souverän beherrschen, können angehalten werden, im Refrain eine Rhythmisierung der Akkordfolge mit mehreren Anschlägen pro Takt/Ton/Akkord zu spielen, während sie sich in den Strophen wieder auf nur einen Anschlag beschränken. Das Schlagzeug kann im Refrain von der Hi-Hat auf das Ride-Becken wechseln.

Gegebenenfalls Aufführungs-Durchgang zur Bewertung.

Erneute Durchgänge mit neuer Band-Besetzung: Wenn an einem Instrument bereits alle Schülerinnen und Schüler an der Reihe waren, die dieses Instrument gewählt hatten, können diese entweder noch ein zweites Mal drankommen, oder es darf noch jemand das Instrument spielen, der es zwar in Einheit 5 nicht gewählt hatte, aber trotzdem der Meinung ist, es sicher in die Band einbringen zu können.

Wegräumen der Instrumente und Mikrofone.

Instrumentenkunde ist ein Lehrplanthema, das oft rein theoretisch unterrichtet wird. Dabei werden Inhalte am besten verinnerlicht, wenn sie praktisch erfahrbar sind. Aus diesem Grund stellt dieses Heft das Entdecken und praktische Kennenlernen von E-Bass, E-Gitarre, Keyboard und Schlagzeug in den Mittelpunkt – und unterstützt Sie mit Videos beim Unterrichten, ohne dass Sie selbst Profi im Spielen jedes einzelnen Instruments sein müssen.

Die Heftinhalte wurden aus der Praxis heraus entwickelt. Die Schüler*innen erlernen beim Spielen der Instrumente ganz nebenbei Begriffe wie Saite, Bund oder Griffbrett und können diese durch die praktische Verknüpfung nachhaltig verwenden.

VORSCHAU



netzwerk
lernen



zur Vollversion